Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 22 (1983)

Heft: 1: Bäume = Arbres = Trees

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

BDLA-Veranstaltungen 1983

Wegen der umfangreichen Vorbereitungen zum XXI. IFLA-Weltkongress München 1983 und der dadurch bedingten grossen Belastung der BDLA-Bundesgeschäftsstelle wird der BDLA in diesem Jahr nur wenige Fortbildungsveranstaltungen durchführen können.
Gegenwärtig sind folgende Veranstaltungen fest terminiert:

3. Mai 1983 München:
Symposium «Gartenschauen als Instrument der Grün- und Freiraumpolitik»
Veranstalter: BDLA und Zentralverband Gartenbau
Leitung: Günter Rode, Weiterstadt, Prof. Adolf Schmitt, Köln/Berlin

16.–18. Juni 1983 München:
Tagung «Annäherung und Abgrenzung: Aufgaben und Bedingungen interdisziplinärer Planung»
Veranstalter: BDLA, Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung – Landschaftsbau (FLL) und Vereinigung der Stadt-, Regional- und Landesplaner (SRL)
Leitung: Prof. Dr. Karl Ganser, Düsseldorf, Arno S. Schmid, Leonberg, Albert Schmidt, Recklinghausen.

31. August – 3. September 1983 München:
XXI. IFLA-Weltkongress «Stadt – Natur – Zukunft»
Veranstalter: BDLA und International Federation of Landscape Architects (IFLA)
Leitung: Prof. Adolf Schmitt, Köln/Berlin, Dipl.-Ing. Arno S. Schmid, Leonberg.

29. September 1983 Köln:
Tagung «Bedingungen zukünftiger Freizeitplanung» im Rahmen des IAKS-Kongresses 1983
Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter (ADS), BDLA, Deutsche Gesellschaft für Freizeit (DGF) und Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklungg – Landschaftsbau (FLL)
Leitung: Heiner Pätzold, Osnabrück

Zwei weitere Veranstaltungen – unter anderem die Bonner BDLA-Dialoge – sind für die Monate Oktober und November 1983 vorgesehen, ohne dass bisher eine genaue Terminierung erfolgt ist. Öffentliche Veranstaltungen; Programme können bei der BDLA-Bundesgeschäftsstelle, Colmantstrasse 32, 5300 Bonn, angefordert werden – in der Regel etwa 6 Wochen vor dem jeweiligen Termin.

Technische Informationen

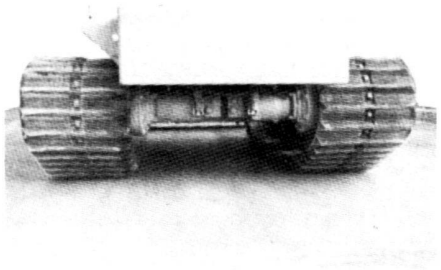
Moorraupenlader Morooka-Isuzu MS 30 und MS 50

Diese Moorraupenlader verfügen über einen vollhydrostatischen Antrieb, sind sehr wendig und bewältigen auch bei ungünstigen Witterungsbedingungen ohne weiteres Steigungen bis zu 40°. Dank den Stahlgummiraupen und dem geringen Eigengewicht der Maschinen ergibt sich ein Bodendruck von nur 90 g/cm².

Technische Daten:

	MS 30	MS 50
Einsatzgewicht	1800 kg	2800 kg
Bodendruck	90 g/cm²	90 g/cm²
Schaufelinhalt	0,4 m³	0,6 m³
Motor: Isuzu Diesel	30 PS	70 PS
Antrieb	vollhydrostatisch	vollhydrostatisch
Raupenbreite	42 cm	52 cm

Ein Jahr wird Vollgarantie gewährt.
Generalvertretung für die Schweiz: Hand Spezialmaschinen, 3174 Thörishaus bei Bern.



Häny-Zierbrunnen

Springbrunnen mit Wasserspiel wie zum Beispiel im Einkaufszentrum Neuwiesen in Winterthur, erstellt von der Firma Häny & Cie AG, 8706 Meilen, mit einer Häny-Wasseraufbereitungsanlage, funktioniert wie folgt:
Das Brunnenwasser fliesst über einen Überlauf in ein Ausgleichsgefäss. Eine Pumpe fördert das Wasser von diesem Gefäss zu den Fontänen-Düsen und in den Brunnen zurück. Die Höhe jedes Wasserstrahls kann einzeln reguliert werden.
Durch automatische Zugabe einer «Dihalo»-Lösung wird das Brunnenwasser desinfiziert und gegen Veralgung geschützt.
Niveauregler im Ausgleichsbehälter sorgen für automatische Nachspeisung der durch Verdunstung und Filterrückspülung entstehenden Wasserverluste. Die Pumpe ist gegen Trockenlauf geschützt. Die Anlage kann über eine Schaltuhr nachts ausgeschaltet werden.

Literatur

Stand der Landschaftsplanung in der Schweiz

Eine Dokumentation
Studienunterlagen zur Orts-, Regional- und Landesplanung
Nr. 52/August 1982
Bearbeiter: Bernd Schubert, dipl. Ing. Landschaftsarchitekt
Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung ETH Zürich

Die vorliegende Dokumentation über den aktuellen Stand der Landschaftsplanung in der Schweiz wurde im Rahmen der Forschungsarbeiten des «Fachbereichs Landschaft» am ORL-Institut über Inhalt und Methodik der Landschaftsplanung erstellt, deren Ziel eine Weiterentwicklung des landschaftsplanerischen Instrumentariums ist.
Die Dokumentation soll übersichtsmässig die rechtlichen Möglichkeiten und das praktische Vorgehen der einzelnen Kantone aufzeigen und einen Überblick über die vorliegenden landschaftsplanerischen Arbeiten geben.
Mit der Darstellung des aktuellen Standes der Landschaftsplanung und dem Hinweis auf bestehende Lücken soll einerseifts zum Überdenken und zur Weiterentwicklung der heutigen Praxis angeregt werden und andererseits zur Durchführung weiterer Forschungsarbeiten, um der Praxis das notwendige Instrumentarium zur Verfügung zu stellen.
Die Dokumentation ist ausserdem als Hilfsmittel für den Unterricht gedacht.